

Komplexe Ereignisse und dichte Konstruktionen:  
Instrumente für die Steuerung der Konzeptualisierung im L2-Erwerb des Deutschen

Brigitte Handwerker (Humboldt-Universität zu Berlin)

Der Vortrag behandelt exemplarisch Konstruktionen im Deutschen, die selbst fortgeschrittenen Lernenden bei der Inputverarbeitung Probleme bereiten: Werden komplexe Ereignisse und Sachverhalte in „dichter“ sprachlicher Form verpackt (wie zum Beispiel bei Bewegungsereignissen bzw. Orts- und Zustandsveränderungen wie in

- (i) *Das Model schwebt über den Laufsteg*
- (ii) *Der Schiedsrichter pfeift Paul vom Platz*
- (iii) *Er trinkt seine Familie in den Ruin*

oder mit Ausblendung einer verursachenden Größe wie in Konstruktionen mit labilen Verben), so muss beim Wiederauspacken nicht nur die Struktur identifiziert, sondern auch die Konzeptualisierung des Geschehens im Kontext rekonstruiert werden. Lernende mit Erstsprachen, die die Verpackung des Geschehens in einer derart verdichtenden Konstruktion gar nicht oder nur eingeschränkt erlauben, haben selbst dann Verarbeitungsschwierigkeiten, wenn sich eine Interpretation als offensichtlich anbietet. Im Vortrag wird deshalb für die Steuerung der konzeptuellen Abläufe ein Instrumentarium vorgeschlagen, das auf die Rezeption abzielt und das Muster mit einem angemessenen Abstraktionsgrad für die Entnahme der Konstruktionsbedeutung verfügbar macht. Zudem werden Überlegungen zu sprachlernrelevanten Informationen hinsichtlich der Lizenzierung lexikalischer Füllungen für die Produktion präsentiert.